

Pfarrbrief



**Entzünde das Feuer,
das nie mehr erlischt**





Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

IM DUNKEL UNSRER NACHT...

Dunkel und Licht, Finsternis und Helligkeit begegnen uns im alltäglichen Leben und als Symbole im Laufe des Kirchenjahres immer wieder. In der Schöpfungsgeschichte der Bibel herrschte am Anfang Finsternis, und Gott schuf als Erstes das Licht. Auch unser eigener Anfang geschah im Dunkel des Mutterleibes. Ähnliches gilt auch für die Pflanzenwelt: Die Samenkörner und Zwiebeln werden in die Tiefe des Erdreiches gelegt, um dort keimen zu können.

In der Osternacht brennt vor der Kirche das Osterfeuer, das gesegnet und

an dem die Osterkerze entzündet wird. Heuer wollen wir dies bewusst gemeinsam mit allen Mitfeierenden tun, um dann in feierlicher Prozession mit der brennenden Osterkerze in die dunkle Kirche einzuziehen. In der Lichtfeier wird das Licht an alle ausgeteilt.

...ENTZÜNDE DAS FEUER...

Das Entzünden des Osterfeuers und der Osterkerze haben zentrale Bedeutung für uns Christen: Beim Tod Jesu am Karfreitag herrschte Dunkelheit. Die Freundinnen und Freunde Jesu blieben verzweifelt zurück. Ihre Hoffnung war zerbrochen, wie in tiefster Finsternis irrten sie umher. Alles Feuer in ihrem Herzen war erloschen. Doch das Dunkel hatte nicht das letzte Wort.

In der Osternacht wird uns das Licht des Lebens durch die Auferstehung Jesu Christi geschenkt. Das Licht ist ein Zeichen für die Auferstehung aus dem Tod. Es drückt aus, dass Christus, das Licht, alles Dunkel der Welt und unseres Lebens erhellt. Diese Botschaft verkünden wir mit Osterfeuer und Osterkerze.

...DAS NIE MEHR ERLISCHT!

Das Osterfeuer möge nicht nur VOR der Kirche, sondern auch in unseren Herzen brennen. Wo brennt das Feuer des Heiligen Geistes in unserer Kirche? Wo leuchtet das Feuer der Liebe in unserer Pfarre? Wo flammt das Feuer der Begeisterung in uns selber auf?

BRANNTEN UND NICHT DAS HERZ

Auch die beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus machen eine Erfahrung von Dunkelheit und Licht. Verzweifelt sind sie von Jerusalem aufgebrochen. Im Austausch ihrer Gedanken und Gefühle werden sie durch die Begegnung mit Jesus im Herzen berührt. „Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?“ (Lk 24,32) sagen sie zueinander. Im Unterwegs-Sein mit Jesus erleben sie einen Glaubensweg, der ihnen die Augen öffnet und das Herz erwärmt.

In der Fastenzeit haben auch wir durch Bilder und Sätze an einem Fasstenkreuz unseren Glauben beschrieben. Statements zu „Glaube gibt Halt“ und „Glaube stiftet Gemeinschaft“ können Sie auch in diesem Pfarrbrief (Seite 7) lesen.

So wünsche ich Ihnen zu Ostern, dass Ihr Unterwegssein vom Feuer der Liebe erleuchtet sein möge und dass wir als Pfarrgemeinde gemeinsam immer wieder unseren Glauben leben und in verschiedenen Formen ausdrücken.

All das möge zum Ausdruck bringen: Als Christen setzen wir auf die Kraft des Lebens schon im Hier und Heute und leben aus der Hoffnung, dass wir durch alles Dunkel auf das Licht, auf das ewige Ostern, zugehen.

Ich lade ein: Gehen wir diesen Weg gemeinsam.

Monika Weilguni, Pastoralassistentin



Ostern - mehr als ein Comeback

Schlagerstars, Spitzensportler, Politiker,
sie alle haben ihre große Zeit.
Und dann treten sie ab von der Bühne
der Öffentlichkeit.

Drogen, Doping, Unfälle, Skandale,
verlorene Wahlen.
Dann hört man nichts mehr von ihnen:
Keine Interviews, nicht eine Schlagzeile,
nicht einmal Seitenblicke.

Und hie und da gelingt es einem oder
einer von ihnen, wieder ins Rampen-
licht zu treten.

Noch einmal ein unerwarteter großer
Erfolg, das bringt sie auf die Titelseiten,
das lässt staunen.

Und wieder sind die Fans und Anhän-
ger da, sind begeistert, applaudieren,
jubeln. Fast wie früher.

Aber so ein Comeback ist nicht von
Dauer. Eine Neuauflage, die ein Ablauf-
datum hat.

Die Auferstehung Jesu,
das war ein Comeback anderer Art.
2000 Jahre sind seither vergangen,
und noch immer feiern wir seine
Gegenwart, wenn wir uns in seinem
Namen versammeln.

**Auch 2013.
Halleluja!**

Erwin Hözl

Ein paar Zeilen über den
neuen Papst



Nach allem,
was vor der Wahl gefordert, befürchtet und erwartet wurde,
nach allem, was während der Wahl gespottet, spekuliert und vorhergesagt wurde,
und bei allem, was nach der Wahl wiedergegeben, gedeutet und bewertet wird,
wünsche ich mir ein paar leere Zeilen
über unseren Papst Franz.

... -
... -
... -

Erfüllen wir ihm zunächst einmal
seine allererste Bitte, indem wir für
ihn beten!

... -
... -
... -

Und lassen wir ihn einmal anfangen!

Ihr Pfarrer Franz

Kunstprojekt: Warum am Kirchenplatz

Ein „Personenkomitee“ hat gegenüber der Pfarreleitung das Kunstprojekt zum Gedenken der ca. 40.000 KZ-Häftlinge, die auf unserem Pfarrgebiet getötet wurden, gutgeheißen. Das Komitee fordert aber, dass anstatt des Kirchenplatzes ein anderer Standort gesucht wird.

Dazu einige sachliche Klärungen:

- Schon in der öffentlichen Pfarrgemeinderatssitzung am 6. April 2011 wurde durch einstimmigen Beschluss das Kunstprojekt gestartet. Vor der Abstimmung war der Kirchenvorplatz als „geplanter Ort“ der Umsetzung genannt worden.
- Im Pfarrbrief vom Mai 2012 war zu lesen, dass bei einem Informationstag für die Künstler(innen), die jeweils einen Projektvorschlag einreichen sollten, „vor allem der Kirchenvorplatz im Fokus stand“.
- Im selben Pfarrbrief luden wir zur öffentlichen Jurysitzung am 6. Juli ein. Dort wurde dann der Künstlerwettbewerb sehr transparent mit der Kür des Siegerprojektes abgeschlossen.
- Dieses sieht kein „Mahnmal“ vor, das auch woanders hin verrückt werden könnte. Es setzt mehrere kleine aber ganz auf das Ensem-
- ble Kirchenplatz abgestimmte Zeichen.
- Mit dieser Jurysitzung ist das Projekt von der Planungs- in die Verwirklichungsphase übergegangen.

Auch kirchlich-christliche Motive sprechen für den Kirchenplatz:

- Das Gedenken der Toten und des Leidens und die damit verbundene Hoffnung auf Auferstehung gehören zur Mitte unseres Glaubens und sind Inhalt jeder Messe. Als Gläubige können wir uns nicht damit abfinden, dass das letzte, das einem Menschen widerfährt, seine Vernichtung ist. Schon gar nicht, wenn seine Vernichtung und seine Tilgung aus aller Erinnerung auch noch beabsichtigt waren.
- Ein Kunstprojekt, das unserer Auferstehungshoffnung Raum gibt, passt gut auf den Kirchenplatz.
- Als einer, der an den einen Gott ALLER Menschen glaubt, kann ich die Trennung zwischen „unseren“ Toten und den „fremden“ Toten nicht nachvollziehen.
- Die Erinnerung an die Gefallenen **AUS** unserer Heimat und an die, die **IN** unserer Heimat ermordet wurden, will ich nicht auseinander dividieren.
- Der Lagerkomplex Gusen samt Stollenanlage hat nicht allein mit der Ortschaft Gusen zu tun son-

dern betrifft ein viel größeres Gebiet. Der Kirchenplatz steht symbolisch für dieses gesamte Gebiet.

- Das Kunstprojekt will in keiner Phase irgendwen beschuldigen. Diesbezügliche Abwehrreflexe zielen am Thema vorbei. Das letzte Urteil über einen Menschen steht einzig dem liebenden Gott zu. Wer zur Kirche geht, wird daran erinnert.
- Die in den restaurierten Kirchenfenstern dargestellten Heiligen leuchten stellvertretend für viele andere aus ihrer jeweiligen Zeit, die ebenfalls vorbildlich und menschlich gelebt haben.
- Und seit Dr. Johann Gruber als leuchtendes Beispiel vorgestellt wird, wird mir viel über mitmenschliches und mutiges Verhalten der örtlichen Bevölkerung in jener Zeit erzählt. Möge uns das Kunstprojekt darin bestärken, am Kirchenplatz, an den Stammtischen und überall viel Gutes über andere Menschen zu erzählen. Und das Erzählte möge uns dazu ermutigen, heute unsere eigene Verantwortung wahrzunehmen.



Franz Wöckinger,
Pfarrer



**Ulrike
Burger**

In der Zeit, als Flüchtlinge aus Bosnien in unserer Pfarre Aufnahme fanden, bekam ich einen Buben aus diesem Kriegsgebiet in meine Klasse.

Im Rahmen des Heimatunterrichtes besuchten wir unsere Kirche.

Der kleine Bosnier verstand nicht viel von dem, was ich erzählte. Dafür fesselten ihn die Bilder.

Vom Bild, das das Martyrium des Hl. Sebastian darstellt, konnte ich ihn kaum wegbringen. Es schien ihn sehr zu irritieren. Mit einfachen Worten versuchte ich, ihm das dargestellte Geschehen zu erklären.

Er war sehr betroffen - ich aber auch: Bei jedem Kirchenbesuch hatte ich dieses Bild vor Augen, aber es bedurfte erst der Reaktion des Kindes, das eben dem Gräuel in seiner Heimat entronnen war, dass ich es bewusst wahrnahm. Diese Begebenheit kommt mir jetzt wieder in den Sinn: Ein Kunstprojekt soll entstehen.

Es soll uns an den Priester Dr. Johann Gruber, der in unserer Pfarre im KZ Gusen gewirkt hat, erinnern. Im Einsatz für jene, die keine Hoffnung mehr hatten, erlitt er den Märtyrertod.

Das ausgewählte Projekt weist mit einem Spiegelsteg auf „Bergkristall“ und somit auf jene Menschen hin, für die Papa Gruber sein Leben gab. Weiters wird das Kriegerdenkmal mit einbezogen: Auch an jene aus unserer Pfarre, die im Krieg gefallen sind, soll gedacht werden.

Ein Schriftzug über den Kirchenplatz will zum Nachdenken anregen. Das Pfarrheim wird den Namen jenes Priesters tragen, auf den wir alle zu Recht stolz sind.

So mancher von uns ist aber im Augenblick von der bevorstehenden Veränderung des Kirchenplatzes irritiert. Irritation kann aber auch durchaus positiv sein, kann neue Blickwinkel eröffnen.

Mich hat damals ein Kind zum Nachdenken gebracht:

Wie achtlos bin ich manchmal?

Blende ich zu Gunsten einer beschaulichen Oberfläche Leid und Schmerz aus? Will ich mich nicht berühren, betreffen lassen?

Mit der „Passage gegen das Vergessen“ werden wir an Unrecht, Folter und Tod erinnert. Worte sollen uns zur Reflexion anregen.

Vor allem aber dürfen wir uns freuen: Einer, von dem Überlebende sagen,

er sei der „Engel in der Hölle“ gewesen, hat hier bei uns gewirkt.

So bin ich zuversichtlich, dass wir uns auch weiterhin zu traurigen und fröhlichen Anlässen auf dem Kirchenplatz treffen werden, dass uns die Irritation manches neu, auch anders sehen lässt und zu fruchtbaren Gesprächen anregt.

Welcher Ort wäre dazu besser geeignet als der Platz vor der Kirche?

Es tanzt der Tod sein' Reigen



150 Interessierte aus unserer Pfarre und auch von weiter her waren am Passionssonntag gekommen, um Hans Dieter Mairinger zu hören. Er trug sein Werk „Totentanz“ vor.

Zwischen den Textpassagen gab es stimmungsvolle Musik von Herwig Strobl und Atanas Dinovski.

An diesem Abend war in unserer Kirche eine äußerst dichte und zutiefst berührende Atmosphäre spürbar.

Der Reinerlös der Veranstaltung kommt dem Kunstprojekt auf dem Kirchenvorplatz zu Gute.

Bischöfliche Visitation

Von 19. bis 21. Jänner visitierte (besuchte) uns Bischof Dr. Ludwig Schwarz. Zuerst betete er in der Pfarrkirche für die lebenden und für die verstorbenen Pfarrangehörigen. Der Bischof freute sich, dass er gleich anschließend mit den Senioren im Wohnheim die Vorabendmesse feiern konnte. Er sagte: „Mit meinem Alter gehöre ich ja schon zu Euch!“



Am Ende des Gottesdienstes in Langenstein bedankte er sich ausdrücklich bei allen, die den Asylwerbern helfend beistehen.

Der Pfarrgemeinderat berichtete dem Bischof über seinen aktuellen Themenschwerpunkt: die Beschäftigung mit dem Leben und Sterben Dr. Johann Grubers und mit der Erinnerung an ihn und die vielen KZ-Opfer. Der Bischof ermutigte zur Weiterarbeit und sagte: „Es war immer christlich, die Verstorbenen nicht zu vergessen und über das Gute zu reden, das andere getan haben.“

In den Sonntagsmessen bedankte sich Bischof Ludwig bei allen Männern und Frauen, die in der Pfarre verschiedenste Dienste verlässlich ausüben.

Am Montag besuchte er in jeder unserer drei Gemeinden eine Schule.

Aus dem Pfarrgemeinderat

Seit fast einem Jahr ist der jetzige Pfarrgemeinderat gewählt und aktiv. Bei der Konstituierung wurden 10 Fachausschüsse eingesetzt: FA „Liturgie mit Kinderliturgie und Kinderkirche“, FA „Caritas“, FA „Pfarrentwicklung“, FA „Feste und Feiern“, FA „Papa Gruber“, FA „Partnerschaft Ehe und Familie“, FA „Peru“ und Arbeitskreis Flüchtlingshilfe.

Der FA „Feste und Feiern“ ist neu und die Feste 20 Jahre Kindergarten Langenstein, Erntedank, Adventmarkt und zuletzt der Pfarrfasching zeugen von seiner engagierten Arbeit.

Gleich im September des Vorjahrs organisierte der FA „Pfarrentwicklung“ zusammen mit vielen freiwilligen Helfern den Pfarrflohmarkt.

Die Diskussionen im PGR waren geprägt von 2 Projekten, die der PGR von der vorigen Periode übernommen hat und nun weiterführt: Das Kunstprojekt „Passage gegen das Vergessen“ und der barrierefreie Zugang zu Pfarrhof und Pfarrheim. Beides sindfordernde Aufgaben.

Seit Oktober hat der PGR zuerst bei der Klausur, dann im Dezember und zusammen mit Bischof Ludwig Schwarz im Jänner sich mit dem Für und Wider des Gedenkens am Kirchenvorplatz auseinandergesetzt.

In der Sitzung am 13. März 2013 wurde über einen Antrag des Personen-

komitees auf Durchführung einer Befragung der Pfarrbevölkerung über das Kunstprojekt abgestimmt.

Der Antrag wurde in geheimer Abstimmung mit 23 Nein, 1 Enthaltung und 1 Ja Stimme abgelehnt, unter anderem auch, weil der Pfarre mittlerweile durch Abbruch des Projektes mehr Kosten drohen als bei Fortsetzung.

Das Projekt ist bereits mitten in der Realisierung. Pfarrer Franz Wöckinger erläutert in seinem Beitrag in diesem Pfarrbrief auf Seite 4, warum der Kirchenvorplatz der richtige Ort ist.

In derselben Sitzung hat sich der PGR dem Thema Jugendarbeit gewidmet. Referent Thomas Obermeir von der Diözese präsentierte eine Studie über die Lebenswelt heutiger Jugendlicher. Das Thema soll in eine Arbeitsgruppe weitergeführt werden.

Zur Bildung der Arbeitsgruppe ersuchen wir interessierte Gemeindemitglieder, sich bei Pastoralassistent Wolfgang Pühringer zu melden.



Hubert Röbl-Seidl,
PGR-Obmann

Fahrräder für Asylwerber

Im Frühling freuen sich viele wieder darauf, mit Fahrrädern unterwegs zu sein, auch die Asylwerber in Langenstein.

Einige von ihnen sind mit Fahrrädern ausgestattet, viele jedoch - besonders die Neuankömmlinge - warten sehnsüchtig auf ein solches.

Fahrräder bedeuten für die Asylwerber Mobilität, bieten eine willkommene Abwechslung im tristen Alltag und die Möglichkeit, zu Geschäften mit günstigen Einkaufsmöglichkeiten zu gelangen.

Wir sind auf der Suche nach funktionierenden Fahrrädern für Erwachsene und für Jugendliche in gutem Zustand.

Bitte geben Sie diese im Asylwerberhaus in Langenstein ab.

Vereinbaren Sie dazu bitte unbedingt einen Termin mit der Betreuerin der Volkshilfe, Frau Katharina Starzer (Tel.: 0676/ 87 34 7140). Wir sagen ein herzliches Danke!

Der Deutschkurs im Pfarrzentrum Langenstein wird dankenswerter Weise von Elfie Haas, Helga Lugmayr-Häuserer mit Unterstützung von Auguste Gimpl und Gabi Innerhuber abgehalten und von den Asylwerbern sehr gut angenommen.

Zur Halleluja-Jause am Samstag, 30. März 2013 laden wir im Anschluss an die Osternacht sehr herlich ins Pfarrheim ein!

Glaube stiftet Gemeinschaft



Erwin Hözl

„Ich mach mir das mit meinem Herrgott selber aus“, diesen Satz habe ich schon oft gehört.

Manche Menschen sehen Glauben als ihre Privatsache an, die niemand was angeht. Soll sein.

Natürlich stehe ich als (einzelner) Mensch in Beziehung zu meinem Gott. Ich wende mich betend an ihn, ich danke ihm für mein Leben, ich anerkenne ihn als meinen Schöpfer.

Wenn mich aber jemand fragen würde: „Und brauchst du für deinen Glauben die Anderen, die Gemeinschaft der Glaubenden, die Kirche also?“ dann müsste ich nicht lange nachdenken und sagen: „Ja, ich brauche sie.“

Was wüsste ich über Gott und über Jesus, wenn es die Gemeinschaft der Kirche nicht gäbe? Was ich Sonntag für Sonntag an Texten aus der Schrift und in der Predigt höre, das brauche ich, das hilft mir bei meiner Lebensgestaltung.

Und ich spüre und erlebe in der Gemeinschaft, dass ich mit meinem Bedürfnis nach Orientierung nicht allein bin.

Ich denke: Glaube braucht und stiftet Gemeinschaft.

Glaube gibt Halt



Christian Kass

Mein Glaube hält mich, er gibt mir Sicherheit. Wäre der Glaube nicht, blieben all die Fragen des Lebens nach dem Woher, dem Wohin und dem Warum unbeantwortet. Keine noch so etablierte Wissenschaft mag mich mit ihren Erkenntnissen beruhigen. Der Glaube ist eine Bastion unverrückbarer Wahrheit in einer Zeit steter Veränderung. Der Glaube ist jenes Feld abseits aller menschlicher Unzulänglichkeiten und Irrtümern, auf dem Beziehung stattfindet, zwischen mir und meinem Gott. Es ist ein geschützter Raum, in dem ich mich gehalten und geborgen fühle, aber auch ein Raum in dem ich kämpfe, anklage und zweifle.

Durch das Leben der frohen Botschaft, die uns Christus hinterlassen hat, fühle ich mich ständig aufgefordert, diesen Raum auf das Neue hin zu betreten, ihn weiter zu erschließen, Gott näher zu kommen. Mein Glaube ist wie ein fester Orientierungspunkt, der mich die zurückgelegte Strecke erkennen lässt und mir auch in stürmischen Zeiten die Richtung weist. So muss ich nicht resignieren in aussichtslosen Situationen, sondern kann mich beruhigt der Güte und der Vorsehung Gottes überlassen.

Karwoche und Ostern

27. März

19.00 Uhr

Dekanatsjugendkreuzweg am Greisinghof, Tragwein

28. März

Gründonnerstag

Jesus schenkt uns seine bleibende Nähe in den Zeichen von Brot und Wein.

16.00 Uhr

Kleinkind-Wortgottesfeier im Pfarrheim

19.00 Uhr

Abendmahlseifer mit anschl. Ölbergwache, Musik: Anlasschor mit Christina Wöckinger

29. März

Karfreitag

Wir versammeln uns zum Gedächtnis des Sterbens Jesu und legen aus Ehrfurcht Blumen zum Kreuz.

15.00 Uhr

Karfreitagsandacht in der Kirche

19.00 Uhr

Liturgische Feier, Pfarrzentrum Langenstein

30. März

Karsamstag

Tag der Grabesruhe Jesu.

30. März

Osternacht

Die Auferstehung Jesu ist der Grund unserer Hoffnung.

20.30 Uhr

Wir beginnen die Liturgie mit der Segnung des Osterfeuers am Kirchenvorplatz, Musik: Univoces anschl. Halleluja-Jause, Pfarrheim

31. März

Ostersonntag

Der Herr ist auferstanden. Halleluja!

8.00 Uhr Messe

9.30 Uhr Hochamt mit der Marktmusikkapelle St. Georgen

1. April

Ostermontag

Messe, Pfarrkirche

„Raum für Trauer“, Kirche; ein Angebot für alle, die um einen lieben Menschen trauern.

Einladung zum Vortrag

„Demenz- Leben in einer anderen Welt“

Eine Veranstaltung für betreuende und pflegende Angehörige sowie für Interessierte

Donnerstag, 18. April 2013

19.30 Uhr

Pfarrsaal der Pfarre St.Georgen/Gusen

Linzer Straße 8, 4222 St.Georgen/Gusen

Referent: Helmut Lehner, Akademischer Lehrer im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege, Altenbetreuungsschule des Landes OÖ
Eintritt frei, freiwillige Spenden erbeten

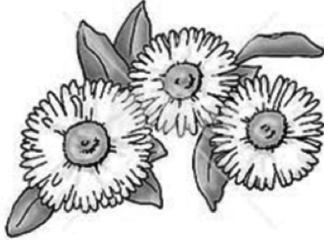


Servicestelle
Pflegende Angehörige
Caritas

Pflegende Angehörige treffen sich im Internet: www.netzwerkpflege.at

Mission Gänseblümchen...

... nennt sich die Frühlingsaktion der Katholischen Jungschar.



Am 25. Mai von 14.00 bis 16.30 Uhr gibt es dazu einen Aktionstag im Pfarrheim mit Rätselrallye für Kinder, einen Film zum Thema Umweltschutz und eine Jause mit regionalen bzw. bio-fairen Produkten.

Gleichzeitig erfolgt die Ausstellung und Prämierung der im Wettbewerb eingereichten Kunstwerke.

Ausschreibung Wettbewerb:

„...muss nur noch kurz die Welt retten...“
Doch dazu brauchen wir deine Hilfe!
Mach doch mit beim lustigen KUNSTWETTBEWERB zum Thema Umweltschutz.

Du kannst zeichnen, dichten, basteln oder fotografieren, was dir einfällt.
Hier einige Beispiele:

- zeichne glückliche Tiere am Bio-Bauernhof
- bastle ein Kunstwerk oder etwas Nützliches aus Müll

- schreib ein Gedicht über die wichtigsten Umweltschutz-Regeln
- mache Fotos davon wie sich Energie sparen lässt
- ...

Jedes Volksschulkind kann mitmachen und erhält einen Mitmachpreis. Die besten drei Kunstwerke in 2 Altersgruppen (1+2 VS, 3+4 VS) werden von einer Fachjury gewählt und ausgezeichnet.

Beim Aktionstag am 25. Mai 2013 findet die Ausstellung und Prämierung aller Kunstwerke statt.

Gib dein Kunstwerk zwischen 22. April und 12. Mai im Sekretariat in der Pfarrkanzlei (Mo-Fr vormittags) oder bei Pastoralassistent Wolfgang Pühringer (Dienstag 15-18 Uhr) ab und vergiss nicht Name, Adresse, Telefonnummer und Klasse draufzuschreiben!!

Bei Fragen wende dich an:
Esther Renoldner 0699/12246805

Wir freuen uns, wenn auch du mit dabei bist bei unserer AKTION GÄNSEBLÜMCHEN!



Das Jungschar-Team

Ausschreibung KindergartenhelperIn

Wir suchen ab 2. September 2013 eine/n **KindergartenhelperIn** (22 Stunden/Woche) für den Pfarrcaritas-Kindergarten St. Georgen.

Aufgaben:

Unterstützung der gruppenführenden Pädagogin und Betreuung der Kindergartenkinder unter Anleitung, Eigenständige Betreuung einer Teilgruppe, Zusammenarbeit mit Kolleginnen und mit der Leitung, Mithilfe bei Aktivitäten mit Eltern und bei Veranstaltungen, Mithilfe bei Reinigungsarbeiten und beim Mittagdienst

Anforderungen:

Abgeschlossene Ausbildung zur KindergartenhelperIn, Berufserfahrung wünschenswert, verantwortungsvoller Umgang mit den Kindern, konstruktive Zusammenarbeit im Team, Bereitschaft zu Fortbildungen

Für genauere Informationen steht Ihnen Frau Helene Kastner (Tel. 07237/2609) gerne zur Verfügung.

**Ihre schriftliche Bewerbung schicken Sie bitte bis 19.4.2013 an:
Pfarrcaritas Kindergarten St. Georgen, Hopfau 2, 4222 St. Georgen oder per e-Mail: kindergarten.st-georgen@dioezese-linz.at**

Bestattung Rudolf Dieringer

Rat und Hilfe im Trauerfall

rund um die Uhr
erreichbar

Tel. 07237/4846
mobil: 0676/5224674
e-mail:
rudolf.dieringer@aon.at



**Warum Wünsche
warten lassen?**

**SICHER
VERLÄSSLICH
FINANZIEREN.**

www.raiffeisen-ooe.at

Raiffeisenbank 

Die Bank für Ihre Zukunft

BESTATTUNG

**Kommunale Friedhofsbetreuung
4222 GmbH**

**Marktplatz 12
4222 St. Georgen/Gusen**

Kontaktperson:
Markus Brandstetter

Tel.: (0676) 7000 560

Rat und Hilfe rund um die Uhr!

 **UNIQA**

GeneralAgentur
Hauser & Partner


**HAUSER
PARTNER**

- ✓ Ihr regionaler Versicherungspartner für Privat und Gewerbe
- ✓ Alles rund ums Auto inkl. Zulassungsstelle
- ✓ Vorsorgemanagement:
Pension-, Unfall-, Krankenversicherung
- ✓ "Geld-zurück-Garantie" bei Schadensfreiheit

GeneralAgentur Hauser & Partner GmbH
Marktplatz 2
A-4222 St. Georgen a.d. Gusen
Tel.: +43 7237 2636
Fax: +43 7237 2636-16
www.hauser-partner.eu



✓ Ihr Versicherung-
partner in allen
Fragen

Maiandachten 2013

Mi	1.Mai	19.00	Kirche (Begräbnischor)
Do	2.Mai	18.00	Lebenshilfe
Fr	3.Mai	19.30	Luftensteiner-Siedlung, Spielplatz
Fr	3.Mai	19.30	Kramkapelle, Wimming
Di	7.Mai	19.30	Zottleitnerkapelle Knierübel
Di	7.Mai	19:30	Retzhang
Di	7.Mai	19:30	Penzkapelle, Langenstein
Mi	8.Mai	19.00	Jager-Kapelle, Abwinden
Mi	8.Mai	19.30	Gernfellner, Schörgendorf
Do	9.Mai	19.30	Kapelle Kutzenbergsiedlung
Do	9.Mai	19.30	Derntlkapelle, Frankenberg
Fr	10.Mai	19.30	Gusen-Dorf
Mo	13.Mai	19.30	Nepomuk-Kapelle (beim Gusensteg neben Heimathaus)
Mi	15.Mai	19.30	Moarhaus, Gusen
Do	16.Mai	19.30	Staffelberg
Fr	17.Mai	19:30	Statzing
Fr	24.Mai	19.30	Meierhofkapelle, Luftenberg
Sa	25.Mai	19.00	Köhlerweg-Spielplatz
So	26. Mai	14.00	Radwallfahrt (KMB lädt alle ein) mit Maiandacht
Mi	29.Mai	19.00	Mayrkapelle, Bahnhof Abwinden
Fr	31.Mai	19.00	Kirche (mit Singkreis)



Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Mittwoch, 27. März	19.00 Uhr	Selbsthilfegruppe „Angst und Depression“, Pfarrheim
Freitag, 05. April	17 - 19 Uhr	Firmiling-Paten Abend, Pfarrheim
Samstag, 06. April	14 - 17 Uhr	Firmiling-Paten Nachmittag, Pfarrheim
Sonntag, 07. April	9.30 Uhr	Kindergottesdienst Pfarrheim
		Pfarrcafé Sprengel 5 + 8
		69. Todestag Dr. Johann Gruber
Montag, 08. April	19.30 Uhr	Gesprächsgruppe Pflegende Angehörige, Pfarrheim
Sonntag, 14. April		Caritas-Haussammlung bei den Gottesdiensten, Kirche
Mittwoch, 17. April	14.00 Uhr	Seniorennachmittag, Pfarrheim
Donnerstag, 18. April	19.30 Uhr	Demenz-Vortrag, FA Caritas, Pfarrheim
Sonntag, 21. April	8.00 Uhr	Messe gestaltet vom Kameradschaftsbund, Kirche
	9.30 Uhr	Erstkommunion Volksschule Langenstein, Kirche
	9.30 Uhr	Kinderkirche, Pfarrheim
Mittwoch, 24. April	19.00 Uhr	Selbsthilfegruppe „Angst und Depression“, Pfarrheim
Sonntag, 28. April	9.30 Uhr	Erstkommunion Volksschule St. Georgen, Kirche
Donnerstag, 02. Mai	19.30 Uhr	Frauen-Literatur-Treff, Pfarrheim
Sonntag, 04. Mai	15.30-19 Uhr	Firmlings-Nachmittag mit Gottesdienst
Sonntag, 05. Mai	8.00 Uhr	Messe, Kirche
	9.30 Uhr	Floriani-Messe Feuerwehrhaus Langenstein, anschl. Frühschoppen Feuerwehr
	9.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier, Kirche
Donnerstag, 09. Mai	9.30 Uhr	Christi-Himmelfahrt, Erstkommunion Volksschule Luftenberg
Freitag, 10. Mai	10.30 Uhr	Kindergedenkfeier, Memorial Gusen
Samstag, 11. Mai	17.00 Uhr	Gedenkfeier, Memorial Gusen
Samstag, 11. Mai	19.00 Uhr	Messe am Ausee mit Marktmusikkapelle Luftenberg
Montag, 13. Mai	19.30 Uhr	Gesprächsgruppe Pflegende Angehörige, Pfarrheim
Mittwoch, 15. Mai	14.00 Uhr	Seniorennachmittag, Pfarrheim
Sonntag, 19. Mai Pfingstsonntag	8+9.30 Uhr	Messen, Kirche
	9.30 Uhr	Kinderkirche Pfarrheim
Pfingstmontag, 20. Mai	9.30 Uhr	Pfarrfirmung mit Bischofsvikar Wilhelm Vieböck
Samstag, 25. Mai	14 - 17 Uhr	Frühlingsaktion der Katholischen Jungschar
Mittwoch, 29. Mai	19.00 Uhr	Selbsthilfegruppe „Angst und Depression“, Pfarrheim

Erscheinungstermin nächster Pfarrbrief: SONNTAG, 19. MAI - Redaktionsschluss: MONTAG, 6. MAI